

## **Nadja Bulatovic**

Nadja Bulatovic wurde 1972 in Osijek (Kroatien) geboren. Ihr Studium an der Hochschule für Musik in Novi Sad in der Klasse von Prof. Arbo Valdma beendete sie in ungewöhnlich kurzer Zeit mit Auszeichnung als beste Studentin des Jahres. Die erfolgreiche Teilnahme an mehreren nationalen Wettbewerben ermöglichte ihr schon mit 11 Jahren, Solokonzerte in Jugoslawien, Deutschland, Russland und Italien zu geben.

1991 erhielt sie den 1. Preis beim „Concorso Pianistico Internazionale“ in Rom sowie den Publikumspreis im internationalen Klavierwettbewerb „Fausto Torrefranco“ in Vibo Valentia.

Die junge Pianistin wirkte regelmäßig bei Konzerten des „Nationalen Philharmonischen Orchesters Belgrad“ und des Festivalorchesters in Novi Sad mit. Sie machte Aufnahmen für Funk und Fernsehen in Novi Sad, Belgrad und für den italienischen Sender RAI.

Während ihres zweijährigen Aufbaustudiums an der Musikhochschule Köln hatte sie die Gelegenheit, mit mehreren Klavierprofessoren zu arbeiten. Darunter Evgeni Malinin (Moskau), Lev Natochny (Juilliard School), Alexander Jenner (Wien), Pierre-Laurent Aimard, Alexander Lonquich, Alexander Rabinovitch und Leonard Hokanson, der 1994 folgendes schrieb: „Nadja B. ist eine unglaublich begabte, junge Pianistin. Sie besitzt viel Temperament und Musikalität und beherrscht ihr Instrument vollständig. Ihr Spiel nahm mich sofort ein, als ich sie dieses Jahr in meinem Meisterkurs in Köln hörte. In ihrem Spiel hörte ich großes persönliches Engagement, ein wundervolles Talent musikalische Ideen mutig und farbenfroh auszudrücken, Geschmack und eine persönliche Verpflichtung gegenüber der Musik.“

Bevor sie 1998 mit ihrem Klaviertrio in die Kammermusikklasse des Alban Berg Quartetts aufgenommen wurde, spielte sie u.a. mit der Sopranistin Anja Harteros und im Duo mit dem Pianisten Nenad Lecic. (CD: J. Brahms, ungarische Tänze, aufgenommen in der „Kolarac Hall“ in Belgrad)

Schon bald nach ihrem Studienbeginn spielte sie die ersten Solokonzerte im Kölner Raum. Nach einem Doppelkonzert mit Joachim Kühn für den Westdeutschen Rundfunk schrieb der Kölner Stadtanzeiger: „Bei Nadja B. waren es mit Chopin und Schostakowitsch Komponisten, die einen Sturm der Gefühle auslösten. Die pure Emphase und ein unüberhörbarer slawischer Ton sprechen aus dem Spiel der jungen Pianistin, die mit der h-moll-Etüde einen rasend-ekstatischen Einstieg gab. Dass sie es auch lyrischer und verträumter kann, wengleich nicht weniger beherzt, zeigte sie bei der schwelgerischen Tonmalerei der Barcarolle aus op. 60“.

Besonders zu erwähnen ist unter ihren Konzerten in Deutschland ein Klavierabend im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie im November 2001, sowie ein Auftritt als Pianistin mit der „Jungen Philharmonie Köln“ unter der Leitung von Volker Hartung in der Kölner Philharmonie im Februar diesen Jahres.

Seit dem Frühjahr 2015 ist sie Chorleiterin der renommierten Solinger „Chor-gemeinschaft Aufderhöhe“ mit der sie regelmäßig konzertiert.

Nadja Bulatovic tritt als Pianistin im kammermusikalischen Bereich in zahlreichen Konzerten in den verschiedensten Besetzungen, wie auch als versierte Lied-begleiterin in ganz Deutschland auf.